

DIALOGRÄUME

Migration wurde viermal quergedacht

STIFT ZWETTL. Das neu gegründete Waldviertler Kompetenzzentrum für Gemeinwohl und Inklusionsprozesse „for us“ lud zur vierten und letzten Veranstaltung von „Migration quergedacht – Bedeutung für unseren Waldviertler Lebensraum“ in das Stift Zwettl.

Anna Faustmann von der Donau- Uni Krems (Department Migration und Globalisierung) ging in ihrem einführenden Referat auf die Chancen und Herausforderungen von Migration für den ländlichen Raum ein. Interessant: die mit Abstand größte Gruppe an Zuwanderern kommt aus Deutschland, gefolgt von Serbien und der Türkei. Afghanistan und Syrien liegen erst an 9. und 10. Stelle. „Das wird medial immer sehr überschätzt“ so Faustmann und fügt hinzu: „Eine wichtige Größenord-

nung ist also nach wie vor die Arbeitsmigration und nicht die Flucht- migration“. Und spricht gleichzeitig das aktuell drängendste Problem der Unternehmer an: den Fachkräftemangel. Es sei wichtig, Migration- und Integrationspolitik in die regionale Politik miteinzubinden.

Auch Sonnentor-Gründer Johannes Gutmann plädierte in seinem lebhaften Vortrag dafür sprichwörtlich grenzüberschreitend zu denken. „Wir brauchen die Nachbarn, wir brauchen Migration um Arbeit zu generieren, wer glaubt, das ginge nur mit Menschen aus der Region, der kann sich warm anziehen.“ Einmal mehr wurde danach mit einem hochkarätigen Podium (siehe Foto) der Dialograum eröffnet.

Conclusio der Veranstaltungen „for us“ hat in einem ersten Schritt Informations-, Dialog- und Begeg-



VL: J. Gutmann (Sonnentor), G. Fallent (GF for us), LAbg. S. Moser, A. Faustmann (Donau-Uni Krems), T. Lengyel (Obmann for us), F. Křepelka (Masaryk Universität Brno), W. Steinbauer (Direktor Gymnasium), N. Tóth (University of Public Service - Ungarn)

nungsräume in Waidhofen an der Thaya, Gmünd, Allentsteig und Stift Zwettl zum Thema „Migration quergedacht“ geschaffen, und damit auf seine Gründung aufmerksam gemacht.

Zirka 240 Interessierte haben gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirche und Experten den Dialog gestaltet. „Im Zuge des transnationalen Aus-

tausches konnten wir Wissenschaftler und Studenten aus der Ukraine, Slowakei, Tschechien und Ungarn im Stift Zwettl begrüßen. Aufgrund des großen Interesses werden wir ab Jänner weitere Dialogräume zu den Themen ‚Parallelgesellschaften‘ sowie ‚Pluralität und ‚Bürgerbeteiligung‘ eröffnen“, gibt Fallent abschließend einen Ausblick. Weitere Infos: www.center-for-us.at ■